

Universitätszeitung



25 Jahre
Sozialistische
Einheitspartei
Deutschlands

APR. 1971

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität

Nr. 7/71

7. April 1971

Preis 15 Pf



Fotos: Schöffler, HFBS

25 Jahre SED

Das Thema eines Plakatwettbewerbes der Architekturstudenten (siehe UZ 4/71). Am 1. April tagte eine Jury, die unter den insgesamt abgegebenen 89 Arbeiten die besten ermittelte. In einer unserer nächsten Ausgaben werden wir noch einmal auf Einzelheiten eingehen.

Mit Preisen ausgezeichnet wurden:
1. Preis - 150 Mark - Heike Beckert, SG 4
2. Preis - 100 Mark - Annegret Köhmann, SG 3
zwei 3. Preise von je 75 Mark Niklas Dobris, SG 2, und Karin Peschel, SG 4
Anerkennungen von je 50 Mark: - Harald Turner, SG 4

- Wolfgang Steinrück, SG 4
- Volker Fische, SG 4
- das Kollektiv der Studentinnen Bettina Tschuch, Marius Schlesionna, Sabine Schmidt, Heidi Karsten, SG 4
- Diethard Störzel, SG 1
- Christa Höhne, SG 3
- Ulrike Barth, SG 3

Lobende Anerkennungen wurden den Plakatentwürfen von Wolfgang Sebastian, Heike Beckert, Renate Jahn und Emanuela Wutschewa ausgesprochen.
Auf der 3. Kreisdelegiertenkonferenz der Parteiorganisation der TU am 17. und 18. April 1971 wird eine Auswahl der Plakatentwürfe in einer Ausstellung gezeigt.

Dokumente des XXIV. Parteitages aufmerksam studieren

Bereits aus dem Bericht des ZK der KPdSU ist erkennbar, welche große Bedeutung die Beratung der sowjetischen Genossen auch für die weitere Entwicklung unserer DDR hat. Genosse Breschnew schätzte ein, daß sich das Bündnis der drei revolutionären Hauptkräfte der Gegenwart in den letzten Jahren wesentlich gefestigt hat. Die DDR als integrierender Bestandteil des sozialistischen Weltsystems hatte in der Vergangenheit und wird in der Zukunft große Aufgaben zu lösen haben, um sich dieser Partnerschaft würdig zu erweisen. Für jeden von uns bedeutet das, daß er an seinem Platz, an dem er gestellt ist, seine Pflichten pünktlich, zuverlässig und diszipliniert erfüllt. Für uns heißt das, unseren Parteiauftrag „Studium“ mit hoher wissenschaftlicher Effektivität zu meistern. Dazu gehört, daß wir die Veröffentlichungen und Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU aufmerksam studieren, entsprechende Schlussfolgerungen für unsere Arbeit ziehen und in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED über eine verbesserte Arbeit unseres Kollektivs berichten können.

Seminar LLI 17, Studiengruppe W. Jänig

Kollektive Vorbereitung führte zum Erfolg

Die Genossen Norbert Schneider und Lothar Wieland, Studenten des ersten Studienjahres der Sektion Arbeitswissenschaften, berichten über die Vorbereitung und Durchführung der Partiewahlen in ihrer Grundorganisation

Der erfolgreiche Verlauf der Partiewahlen an unserer Grundorganisation rechtfertigt es, einige Schlussfolgerungen zu ziehen. Wenn sie auch nicht prinzipiell zu verallgemeinern sind, können sie doch in mancher Hinsicht Anregungen für die Entwicklung der Parteiarbeit geben.

Unsere Parteiwahl zeichnete sich durch eine gewissenhafte Rechenschaftslegung der bisherigen Sektionsparteileitung aus, die nicht bei der Darlegung der Arbeitsergebnisse der vergangenen Wahlperiode stehen blieb, sondern die Richtung der kommenden Parteiarbeit und, damit verbunden, die Schwerpunkte der weiteren Sektionsentwicklung charakterisierte.

Jeder fünfte Genosse legte auf unserer Wahlversammlung seine Meinung kund, wie die Bedingungen und fachlichen Bedingungen für die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung aller Staatsplanaufgaben gesichert werden können. Diese konstruktiven Diskussionsbeiträge zeugten von einer guten, zum Teil kollektiven Vorbereitung aller Genossen auf die Parteiwahl. Wir sehen zwei Gründe, die wesentlich den Erfolg unserer Wahlversammlung, auf der wir ja unsere ganze kommende Arbeit vorbereiten bestimmten.

Zunächst beschäftigte sich die Parteilitung seit der Gründung der Sek-



tion regelmäßig mit den Entwicklungsproblemen der an der Sektion vertretenen Disziplinen der Arbeitswissenschaften und ihren Beziehungen zu anderen Sektionen. Sie ging dabei davon aus, daß die sozialistische perspektivfördernde arbeitswissenschaftliche Gestaltung der Produktions- und produktionsvorbereitenden Arbeitstätigkeiten nur in der einheitlichen Beachtung politisch-ideologischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse im engeren Sinne zum Nutzen der sozialistischen Entwicklung realisiert werden kann. Diese Problematik und Überlegungen, wie den künftigen Absolventen diese Erkenntnisse und Erfahrungen am wirkungsvollsten übermittelt werden

können, waren vielfach Gegenstand unserer Parteidiskussionen und der Diskussionen im Kreis der Kollegen und Jugendfreunde. Hierzu wurden durch die Grundorganisation Beschlüsse gefaßt, die zur Grundlage der Arbeit der staatlichen Leitung wurden.

Zum zweiten nutzte die Parteilitung alle Möglichkeiten, um die Erfahrungen aller Genossen, Kollegen und Jugendfreunde auszuwerten und diese in ihrer Arbeit auf die wichtigsten zu lösenden Aufgaben zu orientieren. Hierzu wurde in gelungener Weise die große Parteaussprache genutzt, die mit dem Umtausch unserer Parteidokumente verbunden war. Damit konnte erreicht werden, daß alle Genossen Studenten und Mitglieder hinreichend über die Lage an unserer Sektion informiert waren und sich an der Vorbereitung beteiligten. Das bildete die notwendige Grundlage, um die ganze Grundorganisation intensiv an der Vorbereitung der Partiewahlen zu beteiligen. Jeder Parteigruppe wurden Schwerpunkte vorgegeben, die nach Einschätzung der Parteilitung mit im Mittelpunkt der Wahlversammlungen der Parteigruppen stehen mußten. Die Parteilitung empfahl, besonders zur Ausarbeitung dieser Teile der Wahlversammlungsberichte in den Parteilitung Arbeitsgruppen zu bilden.

(Fortsetzung Seite 2)

Qualität und Termintreue Maßstab im Wettbewerb

Von Dr. Klaus Fiedler, Sektion Marxismus-Leninismus

Am 15. Februar wurde auf der Vollversammlung der Sektion Marxismus-Leninismus die Wettbewerbskonzeption für das Jahr 1971 beschlossen. Die Erfüllung der in diesem Dokument niedergelegten Aufgaben wird für uns bedeuten, entscheidende Schritte bei unserem Vorhaben zu gehen, die Sektion bis zum 23. Jahrestag der DDR zu einer Sektion der sozialistischen Arbeit zu entwickeln und bereits zum 1. Mai 1972 den Ehrennamen einer Sektion der DSP erhalten zu können.

Wir besitzen an unserer Sektion günstige Voraussetzungen: Von unse-

ren sechs Gewerkschaftsgruppen nehmen vier bereits zum zweiten bzw. zum dritten Mal den Kampf um den Titel eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit auf; die fünfte Gruppe wird dieses Ringen bis zum 20. Jahrestag der Einführung des marxistisch-leninistischen Grundlagens Studiums mit der zweiten Hochschulreform erfolgreich abschließen, und auch in der letzten Gruppe werden in letzter Zeit auf der Grundlage eines guten Programms energiegeliche Schritte in dieser Richtung unternommen.

Wir sind jedoch der Meinung, daß

5 diese gute Initiative der Bereiche der Sektion noch nicht dazu berechtigt, von der reichen Qualität der Arbeit an der Sektion zu sprechen. Um mit Recht Antrag auf die Verleihung hoher Auszeichnungen stellen zu können, sind große Anstrengungen zu unternehmen, muß vor allen Dingen die sozialistische Gemeinschaftsarbeit auf ein den gewachsenen Anforderungen entsprechendes Niveau gehoben werden. Wir haben Inhalt und Organisation des Wettbewerbes diesen Anforderungen entsprechend gestaltet.

Ein Beispiel wird das sicher am besten verdeutlichen: Für die Lösung der Aufgaben im Lehr- und Erziehungsprozess ist die wichtigste Voraussetzung, daß unsere Arbeit ständig mit den Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus und mit den Dokumenten und Beschlüssen der Partei vertieft wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Prof. Dr.-Ing. habil. Eberhard Krocker, Sektionsdirektor der Sektion Informations-technik

Gedanken zum VIII. Parteitag

Wenn ich meine Gedanken zum bevorstehenden VIII. Parteitag der SED zusammenfasse, so steht im Vordergrund die folgende Erkenntnis: In unserer Republik führt die gesamte Bevölkerung, geführt von der Partei der Arbeiterklasse und vertreten durch eine wissenschaftlich fundierte, weitsichtige Staatsführung, einen konsequenten Kampf um die Erhaltung des Friedens. Im Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten entwickeln wir die DDR zu einem Staat, dem zunehmende Achtung und Anerkennung von Seiten der gesamten sozialistischen Weltöffentlichkeit zuteil wird. Beide einander bedingenden Zielstellungen haben im Programm des VII. Parteitages vielfältig ihren Niederschlag gefunden.

Ein wesentlicher Beitrag zur entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Phase zwischen VII. und VIII. Parteitag ist die Durchführung der 3. Hochschulreform. Sie stellt entsprechend den herangereiften Bedingungen für unseren gesellschaftlichen Reproduktionsprozess weitgespannte inhaltlich, methodisch und organisatorisch neuartige Aufgaben an uns Hochschullehrer, aber auch in Form der bewußten Mitgestaltung des Studienprozesses an die Studenten. Im Zuge des wissenschaftlich-produktiven Studiums gilt es, die Studentpersönlichkeit insgesamt zu erfassen und ihr ein von den Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus durchdrungene Ausbildungsprogramm zu vermitteln.

Als Hochschullehrer muß ich Klarheit über Ziel und Methode meiner Arbeit besitzen, prognostisch denken und vor schöpferischer Ungeuduld zurückdrängen können.

Es geht um wissenschaftlichen Fortschritt, um die Einheit von Natur- und Gesellschaftswissenschaften, um höchste wissenschaftliche Ergebnisse in der Forschung und Lehre.

Seit dem VII. Parteitag wurde im Hochschulwesen der DDR eine Umwälzung von historischer Tragweite in Angriff genommen. Viele der hochgesteckten Ziele wurden erreicht, aber sehr viel mehr gibt es in Weiterführung der 3. Hochschulreform noch zu konzipieren und zu realisieren.

Meine Erwartungen an den VIII. Parteitag gehen davon aus, daß wiederum weittragende, wissenschaftlich fundierte Beschlüsse gefaßt werden, die für jeden Bürger unserer Republik, unabhängig von seiner gesellschaftlichen Stellung und persönlichen Situation zur Richtschnur seines Denkens und Handelns werden.

Ein wesentliches Ziel der kommenden Periode wird es sein, die DDR als sozialistischen deutschen Nationalstaat weiter zu stärken, zur Erhaltung des Friedens maßgeblich beizutragen und den Lebensstandard unserer Bevölkerung weiterhin spürbar zu heben.

(Fortsetzung Seite 2)

Vereinbarung TU Dresden - TU Budapest

Vom 22. bis 24. März weilten der Rektor unserer Universität, Professor Dr. rer. oec. h. c. Fritz Liebscher, und der Prorektor für Prognose und Wissenschaftsentwicklung, Professor Dr. rer. oec. habil. Wolfgang Heyde an der TU Budapest.

Anlaß ihres dortigen Aufenthaltes war die Unterzeichnung eines gemeinsamen Arbeitsplanes für die Jahre 1971/72 auf der Grundlage eines zwischen den beiden Universitäten bestehenden Freundschaftsvertrages. Darüber hinaus berieten die TU-Wissenschaftler mit ihren ungarischen Kollegen gegenseitig interessierende Fragen der 3. Hochschulreform.

Wettbewerb zum Pressefest

Im Jahr des 25. Gründungstages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und ihres VIII. Parteitages wird das 17. Pressefest ein besonderer kulturell-politischer Höhepunkt. Wiederum feiern Hunderttausende Bürger unseres Bezirkes mit ihrer Zeitung, dem Organ der SED-Bezirksleitung.

Selbstverständlich dient der vollständige Verkauf der Losbriefe zur Finanzierung des sozialistischen Volkfestes.

Wir wenden uns deshalb mit der Bitte an alle TU-Angehörigen, am Wettbewerb der Kreisparteiorganisationen im Vertrieb der Losbriefe teilzunehmen.

Pressefeste erhalten Sie über Ihre SED-Parteiorganisation.

Freiheit für Angela Davis

Im Namen der über 6000 Belgenschaftsangehörigen der Technischen Universität Dresden fordern die Teilnehmer der Vertrauensleutevollversammlung die sofortige Freilassung der tapferen Bürgerrechtskämpferin und Kommunistin Angela Davis. Ihr Kampf für Freiheit und Menschenwürde ist ein gerechter Kampf, und kein Gerichtshof der Welt hat das Recht, deshalb Menschen zu verurteilen. Wir werden nicht eher aufhören, unseren Protest gegen die USA-Gerichtsbarkeit zu erheben, solange noch Angela Davis und ihre Mitkämpfer in Gefängniszellen schmachten müssen. Deshalb stimmen auch wir in die weltweite Forderung ein:

Freiheit für Angela Davis
Die Vertrauensleute der Technischen Universität Dresden

